

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 40

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

einem der beiden Räte haben. Ebenso heimlich, wie man zu diesem Vorschlag gekommen ist, soll man dann wieder davon abgekommen sein, weil 99 Prozent aller Ratsmitglieder mit Demission drohten, wenn man sich unterstehen würde, sie auf ihre Intelligenz hin zu prüfen. Und da es immerhin besser scheint, wir haben eine ungeprüfte Bundesversammlung als gar keine, gaben die Gescheitern wieder einmal nach. Schließlich genügt es ja auch, wenn das Volk, das eine derartige Bundesversammlung besitzt, geprüft ist.

*

Weiß vielleicht einer unserer aufmerksamen Leser, was eine Delfreie Grundiermittel-Gesellschaft ist? Wozu braucht eine derartige Gesellschaft überhaupt ölfrei zu sein? Genießt sie dadurch einen Vorteil vor ähnlichen Gesellschaften, die nicht ölfrei sind?

*

Es ist wahr: Wir brauchen nicht in die Ferne zu schweifen. Alles was wir dort suchen, ist viel näher ebensogut zu finden. Zum Beispiel die Sklaverei. Eine Zeitung im Kanton Thurgau meldete darüber kürzlich folgendes: Allahabad: Der

Sklavenhandel in Neapel ist aufgehoben worden. — Und wir haben bisher immer gemeint, man müsse mindestens in einen andern Erdteil gehen, wenn man den Sklavenhandel noch mitmachen wolle. Ob nun dieser Kulturfortschritt in Neapel auch dem Mussolini zu danken ist?

*

In einer andern Zeitung desselben Kantons las man in einem Leitartikel, es sei nicht einzusehen, warum Spanien sich nicht mit einem halbstündigen Ratsitze begnügen könne. — Ich finde das doch etwas zu stark. Wo jedes kleinste Ländchen seinen Vertreter während ganzer Sessionen in Genf sitzen hat, hätte sich Spanien mit einer halben Stunde begnügen sollen? Ich möchte sehen, ob sich in der ganzen Schweiz auch nur ein einziger Kantonsrat mit derartigen Bedingungen einverstanden finden könnte. Und ein Kantonsrat ist immerhin noch lange kein Völkerbundsdelegierter.

*

Glücklich dran ist die freiwillige Krankenpflege Vetzal, die kürzlich ihre goldene Hochzeit feiern konnte. Wie sie das gemacht hat, ist ihre Sache.

Tatsache ist, daß sie öffentlich folgendes von sich gab: „Die freiwillige Krankenpflege Vetzal bescheinigt hiermit, bei Anlaß ihrer goldenen Hochzeit von Herr und Frau S. R. 100.— Frs. mit herzlichem Dank empfangen zu haben.“

*

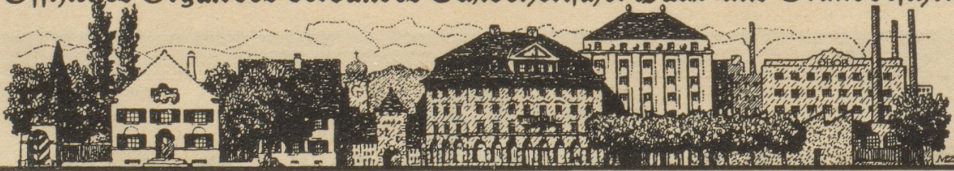
Der Bergsturz im Sernftal gab auch Gelegenheit zu Betrachtungen aller Art. In einem Bericht aus Glarus schrieb eine Zeitung in Zürich: „Bedroht ist ein Teil, und zwar ein bedeutender, des gewerbe- und industrietreibenden und in diesen Regionen nicht besonders häufig vorkommenden, deshalb doppelt wertvollen Kulturlandes.“ Glückliche Gegend, in der das Land Gewerbe und Kultur treibt. Die Menschen brauchen da nichts mehr zu arbeiten, bloß zu ernten und Gewinne einzustreichen.

*

„In Netstal geriet das 8jährige Mädchen G. unter einen Traktor und erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er kurz darauf verschied.“ — Der bedauerenswerte Traktor. Ich habe bisher zwar geglaubt, daß nur die erwachsenen Glarner so hart gebaut seien, daß sie einen Traktor zu demolieren vermögen. Paul Atcher

Der Schweizerische Haus- und Grundeigentümer

Offizielles Organ des Verbandes Schweizerischer Haus- und Grundbesitzer.

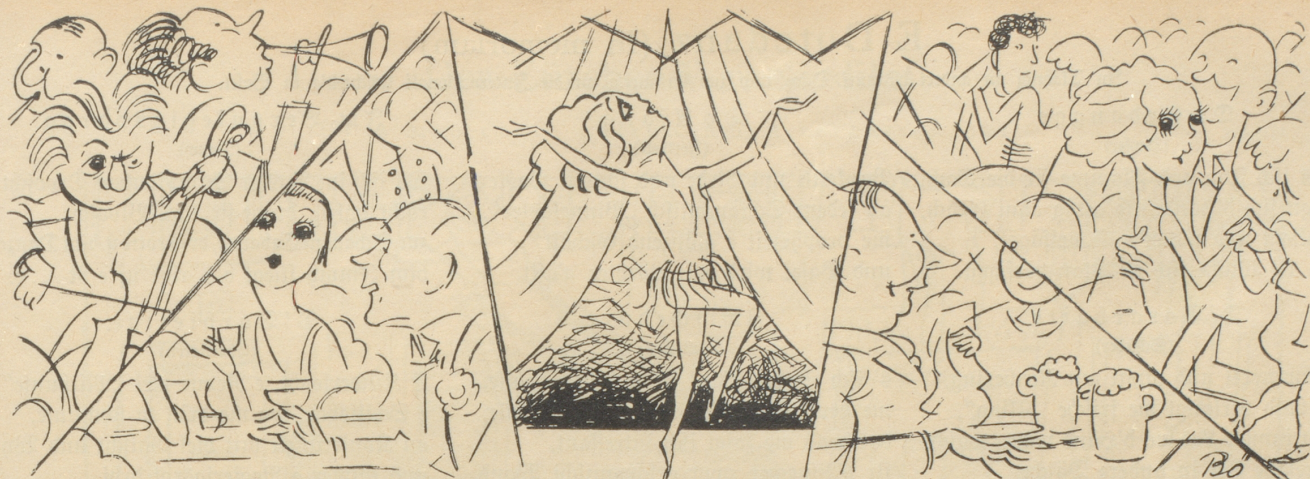


Druck und Verlag: E. Löpfel-Benz in Rorschach.

Gesamtauflage: 18,000 Exemplare

Vorzügliches Insertionsorgan für den Liegenschaftsmarkt und alle den Hausbesitzer interessierenden Fragen betreffend Bau, Umbau und Unterhalt der Häuser und Gärten und Schmuck der Wohnungen

„Wir sind mit dem Erfolge unseres Inserates in Ihrer Zeitschrift gut zufrieden“
schreibt uns u. a. unaufgefordert die Firma Gebr. R. & Cie. in A.



BRAUEREI
FELDSCHLÖSSCHEN
RHEINFELDEN

ESPLANADE / ZÜRICH

GRAND CAFÉ — RESTAURANT — TEAROOM — BAR

118

„Urania“ Zürich I

Täglich Künstlerkonzerte
mit humoristischen, gesanglichen Einlagen

Diner in allen Preislagen. — Saal I. Etage.

Lieber Nebelspalter!

Mein Freund, der auf einer Großbank an der Bahnhofstrasse arbeitet —, und ich, sitzen bei einem Glas Bier. Zu meiner Verwunderung fängt er an, seine Vorgesetzten zu rühmen. „Jetzt haben sie uns gar noch eine Wirtschaft eingerichtet.“ „Nicht möglich!“ „Doch, doch, — aber es ist leider nur eine Bettlerwirtschaft!“

Besuchet in Zürich

J. Baltensperger's neu renoviertes
Conditorei-Café

Bahnhofstr. 51 - Tägl. Künstler-Konzerte

MARTIN früher im Metzgerbräu 142

jetzt im **Spatenbräu** Seilbahn Leonhardsplatz

Gut geführte Küche
Gepflegte Weine
Doppelspaten hell und dunkel

ZÜRICH I

„CITY“ Zürich

Bahnhofstrasse-Sihlstrasse

Spezial-Ausschank von 144

Münchener Paulanerbräu und **Thomasbräu**
„Dunkel - Export“ und „Hell - Urtyp“

Im Hotel Zimmer mit fließendem Wasser von Fr. 6.- an.

Tea Room „Globus“

Zürich, Bahnhofbrücke 124

Spezial-Frühstück Fr. 1.20. - Französische Aperitifs.
Nachmittags und Abends Künstler-Konzerte.

SONNTAGS GEÖFFNET

BRAUNS HIRSCHEN

Täglich 8¹/₄, Sonn- und Feiertags 3¹/₂ und 8¹/₄ Uhr
Vornehm geführtes Familien- u. Fremden-Cabaret
Die billigsten Eintrittspreise. 145
Die abwechslungsreichsten Programme.

Neu-Angekommenen gegenüber macht man sich im Emmental gerne einen Spaß mit der Scherzfrage: „Wie wit ufe göh d'Bei? Die Antwort lautet: „Bis Burdlef (Burgdorf), witer obe seit me „Scheide.“

Sie trinken in **BERN** den besten Café
in
RINNERS 143
WIENER CAFÉ

St.Gallen Variété „Trischli“

Einziges Variété am Platze.

Auftreten nur erstklassiger Künstler.

Täglich Vorstellungen.

Auserlesene Weine - Vorzügliche Küche - Prima Hirschen-Bier
Eigene Schlächterei (137) A. ESSLINGER.

TAXAMETER Zürich

TELEPHON **7777** RASSIGE
SELNAU **7777** KLEIN-TAXI

16 einheitliche Mercedes. (177) G. Winterhalter.

Den Stern im Glase

macht der offene Weisswein im 128

BUFFET
so widmer
BIEL

BRANN A.G. Zürich

Vorteilhafte Bezugsquelle 160

FÜR JEDEN BEDARF

Im Erfrischungsraum tägl. Nachmittags Konzert

Sie essen in der Meierei

Zürich 1, Ecke Münsterstrasse - Spiegelstrasse, Stadtzentrum
vorzügliche Diners und Soupers ab Fr. 2.-
(Abonnenten 10% Ermässigung)

Spezialitäten vom Grill und aus für Feinschmecker
Pilsner Urquell - Haldengut-Bier

Es empfiehlt sich höflichst der Besitzer: Fritz Kunzmann.

„Waadtländerhof“ in Bern

nächst dem Hauptbahnhof

Treffpunkt der Geschäftswelt 182

Altrenommiertes Haus (Butterküche)

Exquisite Qualitätsweine

Mit bester Empfehlung H. Foerster-Landolf.